



Elterninformation - Ratgeber für den Zahnarztbesuch

Kinder sind eines der wichtigsten Dinge in unserem Leben. Vor allem die Gesundheit unserer Kinder. Dazu gehört auch die Zahn- bzw. Mundgesundheit. Unser Ziel ist es sowohl bei Ihnen und Ihren Kindern eine konstante und gesunde Mundhygiene zu etablieren als auch ein gutes Vertrauensverhältnis und eine starke Zusammenarbeit zu schaffen. Mit Hilfe unseres Ratgebers (oder besser: Leitfadens) möchten wir Ihnen und Ihren Kindern helfen den Zahnarztbesuch so entspannt und so angenehm wie möglich zu gestalten.

Wir möchten, dass Ihre Kinder mit einem Lächeln in die Praxis kommen - und mit einem Lächeln auch wieder gehen.

➤ **Der erste Besuch - Wir müssen uns erst einmal kennenlernen!**

Alles ist neu und unbekannt. Wir sind fremde Menschen für Ihre Kinder - aber das wollen wir ändern indem wir Vertrauen und ein positives Gefühl vermitteln. Der erste Besuch dient dazu zu zeigen, dass der Zahnarztbesuch nichts Schlimmes ist. Wir zählen Zähne, zeigen wie man richtig putzt und lernen Ihre Kinder besser kennen.

Je nach Alter und Dringlichkeit entscheiden wir ob schon eine erste Behandlung stattfindet oder der Kennenlernprozess erst vertieft wird. Gerne dürfen Ihre Kinder auch Stoff- oder Kuscheltiere zur Unterstützung mitbringen :)

➤ **Was passiert danach?**

Nach der Erstuntersuchung und Erstellung des Behandlungsplans beginnen wir die Mundgesundheit Ihrer Kinder bei Notwendigkeit zu verbessern und zu festigen. Wenn die Angst verflogen ist und Vertrauen aufgebaut wurde, haben wir schon einen großen Erfolg erzielt.

➤ **Was müssen Sie beachten?**

Sprechen Sie positiv und machen Sie keine große Angelegenheit aus dem bevorstehenden Zahnarztbesuch. Vermeiden Sie beunruhigende Worte und Formulierungen wie „Bohrer“, „Spritze“, „es tut bestimmt nicht weh“, „Du brauchst keine Angst haben“. Wir werden alles Nötige tun, in kindgerechten Worten Ihrem Kind den Zahnarztbesuch zu erklären. Wir behandeln grundsätzlich nach dem "Show & Tell" Prinzip - d.h. wir zeigen Ihren Kindern was behandelt wird und erklären womit es gemacht wird.

Überlassen Sie bitte uns die Entscheidung, wieviel wir Ihrem Kind in einer Sitzung zumuten können. Wir möchten Ihr Kind nicht überfordern und dadurch zukünftige Behandlungen erschweren oder nicht durchführbar machen. Wir möchten Ihre Kinder auch nicht zu etwas zwingen.

Ermutigen Sie Ihr Kind alleine ins Behandlungszimmer zu gehen. Falls Ihr Kind noch zu ängstlich oder zu klein ist und Sie es in das Behandlungszimmer begleiten wollen, bitten wir Sie, sich ruhig zu verhalten und eher im Hintergrund zu bleiben, sodass wir eine direkte Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen können.

Versprechen Sie Ihrem Kind keine Belohnungsgeschenke! Damit entsteht die Erwartung, dass etwas Schlimmes passieren könnte und Sie setzen Ihr Kind unnötig unter Druck. Am Ende der Behandlung wartet auf jedes Kind eine kleine Überraschung unsererseits.

Loben Sie Ihr Kind im Anschluss an die Behandlung, auch wenn es nicht alles geschafft hat. Ihr Kind verdient ein Lob für jede kleine Bemühung, so kann es fröhlich und stolz die Praxis verlassen.





Wann kommt welcher Zahn?

WANN KOMMEN DIE ERSTEN ZÄHNE?			
	Milchzähne	Dann kommen sie	Dann fallen sie aus
OBERKIEFER	Erster Schneidezahn	7. - 12. Monat	6 - 8 Jahre
	Zweiter Schneidezahn	9. - 13. Monat	7 - 8 Jahre
	Erster Backenzahn	13. - 19. Monat	9 - 11 Jahre
	Eckzahn	16. - 22. Monat	10 - 12 Jahre
	Zweiter Backenzahn	25. - 33. Monat	10-12 Jahre
UNTERKIEFER	Erster Schneidezahn	6. - 10. Monat	6 - 8 Jahre
	Zweiter Schneidezahn	7. - 16. Monat	7 - 8 Jahre
	Erster Backenzahn	12. - 18. Monat	9 - 11 Jahre
	Eckzahn	16. - 23. Monat	9 - 12 Jahre
	Zweiter Backenzahn	20. - 31. Monat	10 - 12 Jahre

⇒ Es besteht die Möglichkeit, dass manche Zähne aufgrund unbestimmter Faktoren unter Durchbruchstörungen leiden (d.h. dass sie früher oder später als geplant kommen oder ausfallen) oder unter Umständen bleibende Zähne nicht angelegt sind (Genetische Prädisposition)!

➤ Was ist Karies und muss man diese immer behandeln?

Karies entsteht, wenn sich sog. Biofilm (Plaque) am Zahn festsetzt - z.B. wenn nicht ausreichend lange und gründlich geputzt wird - und sich in den Zahnschmelz einlagert.

Karies kann den Zahn systematisch zerstören und den "Zahnnerv" (Pulpa) entzünden und Schmerz auslösen. Unserer Ansicht nach muss nicht jede Karies sofort behandelt werden. Es kommt auf folgende Faktoren an:

1. Wie groß ist die Karies? (Läsion)
2. Wie viele kariöse Stellen sind im Milchgebiss? -> Zustand der Mundhygiene
3. Kann durch NCCR - Technik (spezielle Reinigung und Mineralisation der Läsion) behandelt werden?
4. Kann durch Versiegelung der Fissuren (Grübchen in der Kaufläche) Karies präventiv vermieden werden?
5. Wie sieht die Compliance aus (Mitarbeit der Kinder & Eltern)?

WICHTIG:

Milchzahnkaries kann sich zwar nicht auf die direkt nachfolgenden bleibenden Zähne auswirken/ausweiten aber die benachbarte Zähne (auch bleibende) können betroffen sein!

➤ Welche Zahnpasta und welche Zahnbürste sind empfehlenswert?

Grundsätzlich ist es sinnvoll die Zahnbürste den motorischen Fähigkeiten Ihrer Kinder anzupassen.

Im Vorschul- und Kindergartenalter sollten Ihre Kinder lernen mit einer Handzahnbürste richtig umgehen zu können und mit entsprechender Technik zu putzen. Wenn das richtige Putzen gelernt wurde kann auf eine elektrische Zahnbürste gewechselt werden.

Die Zahnpasta sollte sich ebenfalls nach dem Alter richten. Bis zum 7. Lebensjahr ist es ratsam den Fluoridgehalt von 500 ppm (Parts per Million - zu 90% auf Zahnpasten angegeben) nicht zu überschreiten. Ab dem 7. - 12. Lebensjahr sollte der Fluoridgehalt nicht über 1000ppm liegen. Bei Jugendlichen und Erwachsenen liegt der optimale Fluoridgehalt zwischen 1200 und 1500 ppm.

**Bitte beachten Sie die Dauer und Häufigkeit des Putzvorgangs!
2x täglich (morgens und abends) und idealerweise 3 Minuten!**

Wir hoffen, dass wir Ihnen hiermit ein wenig weiterhelfen konnten. Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne persönlich, per Telefon oder EMail zur Verfügung!

Ihre Dres. med. dent. Lechl

